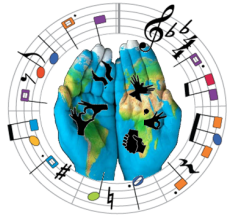




GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten



Gehörlose Studierende und ihre Organisationen - lokal, bundesweit und auf europäischer Ebene

1. Teil: iDeas – Interessengemeinschaft der Deaf Studierenden

Vor längerer Zeit, so um 1990, gab es in Hamburg viele taube StudentInnen, die verschiedene Studiengänge wie zum Beispiel Erziehungswissenschaften, Psychologie, Lehramt, Gebärdensprache, Soziologie usw. studierten. Jedoch gab es während des Studiums viele Barrieren, z.B. Dolmetschermangel, schlechte Dolmetschqualität usw. Dadurch hatten taube Studierende einen hohen Austauschbedarf, sie konnten sich jedoch nur selten treffen. Ab 1994 wurden die Treffen regelmäßiger und schließlich wurde am 1. Mai 1994 „iDeas“ offiziell gegründet. „iDeas“ bedeutet ausformuliert: „Interessengemeinschaft der Deaf Studierenden“. Damals gebärdete man iDeas mit dem Buchstaben „i“ aus dem Fingeralphabet mit dem kleinen Finger von der Stirnseite aus nach oben, da es die gleiche Gebärde ist wie „Idee“, im Englischen „idea“. Im Laufe der Zeit hat sich diese Gebärde verändert, d.h. das gebärdete „i“ für Idee wurde noch um die Gebärde für „studieren“ (Fausthand wellenförmig von oben nach unten) erweitert.

Insgesamt 9 Studierende (statt 8 im Film!) gründeten iDeas: Aya Kremp, Anne Bauermann, Tilo Dähne, Christian Borgwardt, Christian Rathmann, Christian Vogler, Helmut Vogel, Sieglinde Lemcke und Thomas Bauer.

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: Damaliges Studententreffen



Die Ziele damals waren: Allgemeine Verbesserung der Studiensituation, Verbesserung der Dolmetschqualität, Reduzierung des Dolmetschermangels und ein verbesserter Austausch untereinander durch ein internes Kommunikationsforum. In diesem Forum wurden Treffen vereinbart, man beriet und unterstützte sich gegenseitig und holte verschiedenste Informationen ein, um das Studieren barrierefreier zu gestalten. Die Kommunikationsbarrieren sollten für taube Studierende weiter abgebaut werden, um dadurch zu mehr Bildungsmöglichkeiten und Bildungsqualität zu gelangen. So war es damals.

Nach der Gründung des Vereins „iDeas“ brauchte man natürlich auch ein Logo, auf dem die Leute sofort erkennen sollten, worum es geht. Damals wurde viel diskutiert, bis ein passendes Logo gefunden wurde. Wie sieht es aus? Der Hintergrund ist blau, um hiermit einen Bezug zu Hamburg, Wasser und den Hafen herzustellen. Der große Schriftzug lautet „iDeas“, die Kurzform des Vereins und über dem Schriftzug liegt eine symbolische Hand - klar, für die Gebärdensprache.

Foto: Logo der „iDeas“



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Einige Zeit später, um 1994, bemerkten die GründerInnen, dass gewisse Strukturen fehlten. So wurde der 1. Vorstand gewählt: Michaela Groschke und Sieglinde Lemcke. Beide engagierten sich sehr, kümmerten sich um die Bedürfnisse und Probleme der tauben Studierenden und arbeiteten intensiv mit der Universität Hamburg zusammen, um hierfür gemeinsam Lösungen zu finden.

Inzwischen ist viel Zeit vergangen und iDeas besteht nun schon seit 25 Jahren. Die größte Errungenschaft war die Folgende:

Damals übersetzte bei den Vorlesungen immer nur ein/e Dolmetscher/in. Das war jedoch sehr anstrengend und es konnte nicht immer alles vollständig übersetzt werden. Auch nahm die Dolmetschleistung nach einiger Zeit ab und die Übersetzungsqualität verschlechterte sich. Es war deutlich zu erkennen, dass ein/e Dolmetscher/in die Übersetzungsarbeit nicht alleine schaffen konnte. Deshalb hatte iDeas gefordert, dass es immer zwei DolmetscherInnen als Doppelbesetzung statt einer/einem Dolmetscher/in geben sollte. Der Antrag wurde erfolgreich angenommen und eine Doppelbesetzung konnte für die Vorlesungen bestellt werden. Für die tauben Studierenden war dies eine enorme Erleichterung und ein großer Erfolg.

Klar, die vielen Erfolge mussten auch gefeiert werden. So organisierte das iDeas-Team eine Jubiläumsfeier (2019), das 25-jährige Bestehen von iDeas mit vielen verschiedenen Programmpunkten. Ein besonderer Programmpunkt war die Einladung von zwei GründerInnen, Sieglinde Lemcke und Christian Borgwardt. Beide setzten sich auf die Bühne und erzählten, wie das Studium damals so lief. Es war sehr spannend. Heutzutage ist für uns Studierende die damalige Situation unvorstellbar, denn früher litten die Studierenden unter vielen Barrieren. Sie mussten sich z.B. mit anderen gehörlosen Studierenden austauschen und abstimmen, welche Vorlesungen gedolmetscht werden sollten und welche nicht. Sieglinde Lemcke und Christian Borgwardt hatten interessant und anregend erzählt, sodass die ZuschauerInnen sehr fasziniert waren.

Heute haben sich die Aufgaben von iDeas ein wenig gewandelt: regelmäßige Austauschtreffen mit aktuell Studierenden und ehemaligen StudentInnen, die herzlich willkommen sind, bei den Treffen dabei zu sein. Es gibt auch ein Angebot für einen jährlich stattfindenden Vortrag, der sogenannte „Januervortrag“. Für diesen Vortrag werden verschiedene Themen präsentiert, meist aus dem wissenschaftlichen Bereich, aber auch Aktuelles. Vor kurzem gab es einen Vortrag zum Thema

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

„hearing privilege“ oder zur „Müllvermeidung“. Diese Januarvorträge sind ein offenes Angebot für alle Interessierten, um barrierefrei sein Wissen zu erweitern, sie sind also nicht nur für die Studierenden gedacht.

Es gibt noch ein weiteres Angebot, die sogenannten „Uni-Tage“, aber was bedeutet das? Diese Uni-Tage sind für taube AbiturientInnen gedacht, die z.B. ihr Abitur in Essen absolvieren haben und noch unsicher sind, ob sie später studieren möchten oder nicht und wenn ja, was sie studieren möchten? Die meistens Jugendlichen kommen von der Schule in Essen (in Nordrhein-Westfalen). Deshalb organisiert iDeas in Hamburg regelmäßig diese „Uni-Tage“, damit die Jugendlichen schon mal „Uni-Luft“ schnuppern und sich besser vorstellen können, was sie im Uni-Alltag erwartet wie z.B. der Besuch von Vorlesungen und Seminaren, wie man einen Härtefallantrag stellt etc. Natürlich gibt es auch Gelegenheit, in einer Fragerunde den Studierenden und auch den DolmetscherInnen viele Fragen zu stellen. Diese Fragen werden alle gerne beantwortet, sodass die AbiturientInnen mit vielen Informationen wieder heimkehren und dort in Ruhe nachdenken können, ob sie sich ein Studium vorstellen können oder nicht. Dieses Angebot von iDeas ist eine große Chance für diese Abiturienten, um direkt und barrierefrei an viele notwendige Informationen zu kommen. Sie können sogar während der Uni-Tage (3-4 Tage, je nach Programm) in Hamburg privat übernachten und nehmen dadurch viele tolle Erfahrungen und Informationen mit nach Hause.

Des Weiteren arbeitet das iDeas-Team mit den Behindertenbeauftragten der Uni Hamburg zusammen, aber auch zusätzlich mit der HAW Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die HAW und die Uni Hamburg haben zwar unterschiedliche Ausrichtungen und Strukturen, trotzdem ist es wichtig, dass beide mit iDeas zusammenarbeiten.

iDeas arbeitet nicht nur mit der Uni Hamburg und der HAW zusammen, sondern auch mit Gehörlosenorganisationen wie z.B. der Gehörlosenverband Hamburg e.V., Nordlicht - Hamburger Gebärdensprachjugendclub e.V. und andere. Es ist relativ wichtig, sich gegenseitig auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Im Moment studieren 18 taube StudentInnen in Hamburg, das sind schon recht viele. Sie treffen sich regelmäßig und unterstützen sich auch gegenseitig.

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Der heutige Vorstand der iDeas setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Robin **Angelini**

2. Vorsitzende: Isabella **Buckenmaier**

Finanzreferentin: Mareicke **Waßmann**

BeisitzerInnen: Simon **Afonso** und Vanessa **Wadewitz**

Zu Fünft sammeln wir viele Ideen und Vorschläge, setzen diese gemeinsam um und organisieren verschiedenste Veranstaltungen im Team. Die Team-Arbeit läuft bis jetzt bestens, sowohl für iDeas als auch für alle anderen. iDeas hat noch viel vor, um Angebote wie Vorträge, Workshops und anderes zu organisieren.

Foto: Austauschtreffen



Foto: Januarvortrag 2019



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: 25-jähriges Jubiläum iDeas



Foto: 25-jähriges Jubiläum iDeas



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: 25-jähriges Jubiläum iDeas



Foto: Uni-Tage 2017

UNITAGE 2017
10.-14. NOVEMBER



HAMBURG

VORTRÄGE
BEWERBUNGEN
HÄRTEFALLANTRAG
ERFAHRUNGSBERICHTE
FINANZEN IM STUDIUM

STUDIERENDEN-FRAGENRUNDE
SPIELEABENDE
STUDIUM HAUTNAH ERLEBEN
DIGITALE SCHNITZELJAGD

AHOI

Anmeldung
bis 13. Oktober

Übernachtung inklusive

iDeas Interessengemeinschaft
HAMBURG der taubern Studierenden
www.ideas-hamburg.de
iDeas HH
ideashh.vorstand@gmail.com

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: Gruppenbild Uni-Tage



2. Teil: viStudis (Initiative der gebärdensprachlichen Studierenden und Alumni in Deutschland)

In Deutschland gibt es in Hamburg einen Studierenden-Verein, d.h. eher eine Interessengemeinschaft, die „iDeas“, später wurde auch in Berlin ein Verein gegründet, die „BIGS“ (Berliner Initiative gebärdensprachiger StudentInnen. Im Jahr 2015 organisierte „EDSU“ (European Deaf Students' Union) - hierzu später weitere Informationen - Generalversammlungen und Seminare, die von vielen tauben Studierenden aus unterschiedlichen Ländern besucht wurden. Taube StudentInnen aus Deutschland waren ebenfalls dabei. Sie waren sehr wissbegierig und erstaunt, was es alles an Neuigkeiten und Informationen gab. Hierbei fiel auf, dass die anderen Länder eigene nationale studentische Interessenvertretungen mit den verschiedensten Verantwortungsbereichen hatten. Das fehlte in Deutschland, es gab keine studentische Vereinigung auf nationaler Ebene, nur auf lokaler Ebene. Zurück in Deutschland, versuchten die StudentInnen ein erstes Treffen auf Bundesebene zu organisieren, um sich mit allen Bundesländern gemeinsam austauschen zu können. Mitte Dezember 2015 war es dann soweit. Sie hatten es tatsächlich geschafft, viele taube StudentInnen aus ganz Deutschland, z.B. Hamburg, Köln oder München zu mobilisieren und trafen sich in München. Es wurde viel debattiert und letztendlich kam man darüber ein, dass es wichtig sei, eine nationale Interessenvertretung für taube Studierende zu gründen und zwar eine

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Non-Profit-Organisation, eine Referatsgruppe mit dem Namen viStudis (visuelle Studierende). Die Gebärde für viStudis ist eine V-Handform, deren Bewegung unter dem Auge wellenförmig nach unten geht.

Nach der Gründung wurde der Vorstand gewählt, es gab insgesamt 6 Beauftragte, die viStudis vertraten: Katja Hopfenitz, Nils Enders-Brenner, Deborah Sikander, Johanna Kufner, Peter Craxton und Benjamin Kuffel.

Foto: 3. Studierendentreffen 2017



Foto: viStudis Vorstand 2015 - 2107



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Nun gab es also einen Vorstand, einen Namen für diese Organisation - es fehlte nur noch ein passendes Logo. Über die sozialen Medien rief das viStudis-Team dazu auf, ein Logo zu entwerfen. Viele gute Ideen wurden entwickelt und Logo-Vorschläge an das Team geschickt. Das Team besprach sich untereinander und diskutierte, welches Logo am besten sei. Eines fiel besonders auf und wurde von allen angenommen - ein Entwurf der Grafikerin Deborah Sikander, die zufällig auch im Vorstand war. Und wie sieht dieses Logo aus? Eine Eule mit Doktorhut als Symbol für die Studierenden. Dieser Doktorhut ist in türkis - die Farbe der Gehörlosengemeinschaft. Daneben findet sich der Name "Initiative der gebärdensprachlichen Studierenden und Alumni in Deutschland" und darunter in größeren Buchstaben die Kurzform "viStudis". So schaut das Logo aus.

Foto: Logo viStudis



viStudis ist eine Non-Profit-Organisation und eine Referatsgruppe der Deutschen Gehörlosen Jugend, abgekürzt DGJ. viStudis organisiert jährlich an verschiedenen Orten Studierendentreffs, kurz Studis-Treffen, zu denen viele taube Studierende aus den unterschiedlichsten Studiengängen kommen. Alle sind herzlich willkommen, wichtig ist natürlich, dass sie in Gebärdensprache kommunizieren. Bei den Studis-Treffen werden in der Regel verschiedene Vorträge und Workshops angeboten. Es gibt Möglichkeiten, sich ausgiebig auszutauschen, neue Kontakte aufzubauen und - ebenfalls wichtig -, die Netzwerkarbeit weiter voranzutreiben. Es ist gut zu wissen, wer was studiert und so können sich die tauben StudentInnen - z.B. aus dem gleichen Studiengang -, untereinander austauschen und bei Problemen gegenseitig unterstützen, indem sie Erfahrungen austauschen, Vorschläge und Tipps an andere weitergeben und an gemeinsamen Lösungen arbeiten. Bei diesen Treffen handelt es sich eher um einen wissenschaftlichen Austausch auf Bundesebene.

Des weiteren gibt es ein sogenanntes Studiscamp. Im Gegensatz zum Studis-Treffen, das mehr auf wissenschaftlichen Austausch, Vorträge und Workshops ausgerichtet ist, ist das Studiscamp eher ein Freizeitangebot für taube Studierende. In dieser Zeit können sie sich intensiver austauschen und

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

unterhalten, gemeinsam Sport machen, Ausflüge unternehmen etc. viStudis organisiert also die Studis-Treffen und Studiscamps.

Öffentlichkeitsarbeit gehört auch zu unseren Aufgaben, denn dadurch werden die Studierenden über die Angebote, Aufgaben und Tätigkeiten, z.B. über die sozialen Medien, informiert. Sie melden sich dann zum Treffen oder Camp an. Es besteht auch die Möglichkeit, uns Fragen zu stellen. Wir können dann Kontakte herstellen, sodass man nicht das Gefühl hat, alleine zu sein.

viStudis arbeitet auch viel mit anderen Organisationen zusammen wie zum Beispiel EDSU (European Deaf Students' Union), DGJ (Deutsche Gehörlosen-Jugend) oder lokalen Gruppen wie iDeas, BIGS und SIGN NRW (Studierendeninteressengemeinschaft für Gebärdensprache Nordrhein-Westfalen), die im Jahr 2016 gegründet wurde. Deutschlandweit gibt es nur drei lokale Vereine, aber dies ist besser als nichts. Wichtig ist hier der Austausch mit allen Organisationen untereinander, sich zu beraten, die Bedürfnisse der Studierenden zu ermitteln und gemeinsam an Aufgaben und Lösungen zu arbeiten.

Auch die Förderung der Gebärdensprache im Schul- und Bildungsbereich ist ein wichtiges Anliegen von viStudis sowie die Qualitätssicherung der Gebärdensprach- und SchriftsprachdolmetscherInnen. Studienbedingungen, die deutschlandweit unterschiedlich sind, sollen ebenfalls verbessert werden, damit taube StudentInnen leichter und ohne bzw. mit geringeren Kommunikationsbarrieren durch ihr Studium kommen.

viStudis hat inzwischen auch eine Datenbank angelegt: Es gibt aktuell ungefähr 100 taube Studierende in 32 verschiedenen Studiengängen, Studiengänge von A bis Z wie zum Beispiel Forstwissenschaft oder Lehramt - unglaublich, welche Vielfalt von tauben Studierenden genutzt wird. MINT-Fächer sind besonders beliebt. MINT steht für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik. Die Studiengänge im sozialen Bereich werden - im Vergleich zu den MINT-Fächern - von tauben StudentInnen weniger besucht, aber trotzdem ist dies kein Hindernis, um sich bestens untereinander austauschen zu können.

Im Jahr 2015 bestand der Vorstand aus 6 Beauftragten. Später, im Jahr 2017 wurden die Strukturen - in Anlehnung an die DGJ -, geändert, ein Vorstand wurde gewählt:

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

1. Vorsitzende: Katja **Hopfenzitz** aus Hamburg

2. Vorsitzende Johanna **Kufner** aus Bayreuth

5 BeisitzerInnen, die großes Interesse hatten mitzumachen, was toll war:

Alexander **Claußen** aus Bochum,

Inna **Shparber** aus Frankfurt

Nelly **Steinbach** aus Köln

Laura **Schellenberg** aus Erlangen und

Isabella **Buckenmaier** aus Hamburg (ich).

Die Mitglieder des Vorstands kommen aus verschiedenen Orten Deutschlands wie Erlangen, Bayreuth etc. - doch wie ist dann eine Zusammenarbeit möglich, ein Austausch ist ja notwendig? Klar, über Video-Konferenzen. Regelmäßig, d.h. ca. einmal im Monat wird über Videotelefon kommuniziert, sich ausgetauscht, Bedarfe ermittelt, Aufgaben verteilt und überlegt was als nächstes zu organisieren ist, wie z.B. den kommenden Studierendentreff. Das läuft sehr gut.

Foto: viStudis-Vorstand 2017 - 2020



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Der Vorstand wird alle drei Jahre neu gewählt, d.h. 2017 gab es eine Wahl und dann das nächste Mal im Jahr 2020 - das wird spannend!

Foto: 4. Studierendentreffen 2018



Deutsche Gehörlosen Jugend

06. - 08. April 2018
in Hamburg

4. STUDIERENDENTREFFEN

Kontakte
Workshops
Spiele
Vorträge
Nightlife
und vieles mehr...

iStudis

Fördermitglieder 55 €
Nichtmitglieder 85 €

Email: vistudis.anmeldung@gmail.com

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: Studierendentreffen



Foto: Studiscamp 2018

STUDISCAMP
AB INS EXIL!
FLUCHT VOR DEM STUDENTENLEBEN



© UNGER OUTDOOR TEAM

WANN? 31.08. - 02.09.2018 (FREITAG BIS SONNTAG)
WO? KASSEL - ZELTPLATZ
WIEVIEL? 14€ FÜR 2 NÄCHTE

WICHTIG: SELBSTVERPFLEGUNG & EIGENES ZELT MITBRINGEN!

PROGRAMM: VIELE SPANNENDE ABENTEUER (GENAUERE INFOS KOMMEN NOCH)

ANMELDUNG: VoM 01.06. - 15.06.2018
VISTUDIS.ANMELDUNG@GMAIL.COM

BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL!

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: Studiscamp



3. Teil: EDSU - European Deaf Students' Union

Die "European Deaf Students' Union" (Deutsch: Europäische Union der gehörlosen Studierenden), abgekürzt EDSU, wurde 2011 von Timothy Rowies aus Belgien gegründet. Die Idee hierzu kam ihm, als er feststellte, dass eine Vereinigung für gehörlose Studierende auf europäischer Ebene fehlte, eine Vereinigung für belgische gehörlose Studierende gab es bereits. So wurde im Dezember 2011, während der Vorstandssitzung der "European Union of the Deaf Youth" (EUDY - Deutsch: Europäische Union der gehörlosen Jugend) in Brüssel/Belgien, eine erste Fokusgruppe konzipiert. Etwas später, am 14. Dezember 2012, erhielt die EDSU auf der Generalversammlung der EUDY von 25 Vollmitgliedern die entsprechende Genehmigung, eine offizielle Arbeitsgruppe im Rahmen der EUDY zu werden.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- Timothy **Rowies** aus Belgien
- Atanas **Kalinov** aus Bulgarien
- Christina **Bihi** aus Dänemark
- Sofiya **Kalinova** aus Bulgarien und Irland
- Pere **Cantenys Gomez** aus Spanien
- Thomas **McWhinney** aus Großbritannien

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: Fokusgruppe

Focus Group EDSU under the European Union of the Deaf Youth (2012)



Atanas Kalinov (Bulgaria)
Christina Bihl (Denmark)
Gabriella Della Morte Pålstam (Sweden)
Pere Cantenys Gomez (Spain)
Sofiya Kalinova (Bulgaria/Ireland)
Thomas McWhinney (United Kingdom)
Timothy Rowies (Belgium)

Foto: Arbeitsgruppe

Working Group EDSU under the European Union of the Deaf Youth (2012-2014)



Atanas Kalinov (Bulgaria)
Christina Bihl (Denmark)
Pere Cantenys Gomez (Spain)
Sofiya Kalinova (Bulgaria/Ireland)
Thomas McWhinney (United Kingdom)
Timothy Rowies (Belgium)

Bei einer weiteren Generalversammlung der EUDY in Burgas/Bulgarien wurde dann am 11. Juli 2014 beschlossen, dass die Arbeitsgruppe als "European Deaf Students' Union" eine unabhängige Organisation ist.

Foto: EDSU-Vorstand 2014 - 2015

EDSU Board (2014-2015)



Pere Cantenys Gomez (Spain)
Sofiya Kalinova (Bulgaria/Ireland)
Thomas McWhinney (United Kingdom)
Timothy Rowies (Belgium)

EDSU Board (2015)

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Die 1. Generalversammlung der EDSU und ein Seminarangebot zum Thema "Breaking the Higher Education Wall" (Deutsch: "Barrieren in der Hochschulbildung durchbrechen") fand vom 8. bis 11. Oktober 2015 in Bilbao/Spain statt. Zahlreiche Studierende aus verschiedenen Ländern, vor allem aus Europa, kamen zusammen. Es war sehr interessant und die Studierenden konnten sich intensiv darüber austauschen, wie die Studiensituation im eigenen Land aussieht und auf welche Barriere sie an ihren Universitäten stoßen. In einigen Ländern haben Studierende keine Dolmetscher*innen oder Budgets für die Seminare an den Universitäten, in anderen Ländern gibt es Ansprüche auf Gebärdensprachdolmetscher*innen oder Schriftdolmetscher*innen und finanzielle Unterstützung über die Universitäten oder die jeweiligen Behörden im Land.

Nach der Eröffnung der 1. Generalversammlung wurden diverse Themen diskutiert, Vorschläge und Bestimmungen erarbeitet und darüber abgestimmt. Anschließend wurde der neue Vorstand für zwei Jahren gewählt:

1. Vorsitzende Bernd **Mojet** aus den Niederlanden
2. Vorsitzende Bernadette **Auersperg** aus Österreich und Deutschland

Sekretärin: Zoë **McWhinney** aus Großbritannien

Kassenwart: Robert **Jasko** aus Deutschland, später Serhat **Dogru** aus Dänemark

3 Beisitzer*innen:

Serhat **Dogru** aus Dänemark (danach Kassenwart)

Shauna **Flannigan** aus Großbritannien

Luca **Germana** aus Italien

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: 1. Seminar und Generalversammlung in Bilbao/Spanien



Foto: EDSU-Vorstand 2015 - 2017



Welche Aufgaben und Ziele hat die EDSU?

Unsere Aufgabe besteht darin, gehörlose Studentenorganisationen auf europäischer Ebene zu vertreten und die Rechte und Möglichkeiten für gehörlose Studenten in Europa zu fördern, voranzubringen und zu schützen.

Die EDSU tritt ein für:

- eine qualitativ hochwertige Ausbildung für gehörlose Studenten*innen
- eine Verbesserung der Dolmetschqualität, Aufklärung über Dolmetscherbestellung und entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten
- einen gleichberechtigten Zugang zu Hochschulen unterschiedlicher Fachrichtungen, keine Begrenzung auf eine kleine Fächerauswahl an Fakultäten

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

- die Sicherstellung von Praktika und ähnlichen Möglichkeiten für gehörlose Student*innen
- einen internationalen Austausch von Informationen und Erfahrungen, beispielsweise von Medizinstudent*innen untereinander aus unterschiedlichen Ländern
- die Gründung von Organisationen für gehörlose Studierende in Europa, auch auf nationaler Ebene wie beispielsweise viStudis in Deutschland
- Sensibilisierung des hörenden Umfelds für die Bedarfe gehörloser Student*innen auch im Hinblick auf ihre Sprache und Kultur sowie den Umgang im Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher*innen
- Barrierefreier Zugang für gehörlose Studierende bei Seminarbesuchen, Workshops, Vorlesungen und anderen Veranstaltungen an den Universitäten

Das Logo der EDSU:



Die Gebärde: 3-Fingerhand zeigt auf Kopfhöhe nach vorne, in der Abwärtsbewegung legen sich Zeige- und Mittelfinger auf den Daumen. Das Logo ist in türkis - die Farbe der Gebärdensprache. Oben links befindet sich ein weißer Streifen mit einem dreieckigen Ausschnitt - typisch für ein Zertifikat oder eine kleine Schleife am Doktorandenhut, unten rechts die Buchstaben e d s u. Lange Zeit wurde der Name bzw. die Abkürzung nur buchstabiert, bis dann diese Gebärde gefunden wurde und sich verbreitet hat.

Im Dezember 2015, kurz nach der EDSU-Generalversammlung, nahm die EDSU (vertreten durch Bernadette Auersperg) an der 69. Vorstandssitzung der "European Students' Union" (ESU) in

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Cluj-Napoca/Rumänien teil. Auersperg referierte dort über die EDSU und schlug einen Kooperationsvertrag mit der ESU vor. Nach Abstimmung aller Delegierten aus den unterschiedlichsten europäischen Ländern, wurde die EDSU (Vereinigung von gehörlosen Studierenden) von den Delegierten einstimmig zum assoziierten Mitglied der ESU (Vereinigung von hörenden Studierenden) gewählt und die Kooperation somit anerkannt. Ein voller Erfolg.

Foto: Bernadette Auersperg präsentiert die EDSU und stellt eine Kooperation mit der EDSU vor



Foto: ESU bewilligt Kooperation mit EDSU - 69. Vorstandssitzung der "European Students' Union" (ESU)



Im November 2017 wurde die EDSU rechtlich als NGO (Non-governmental organisation - Deutsch: Nichtregierungsorganisation) nach belgischem Recht (IVZW) anerkannt.

Zu dieser Zeit wurde auch das allererste Handbuch der EDSU veröffentlicht, das Timothy Rowies aus Belgien und Sofiya Kalinova aus Bulgarien und Irland verfasst hatten. Sie hatten zu unterschiedlichen Themen rund um das Studieren als gehörlose Person und Chancengleichheit für gehörlose Studierende recherchiert und hierzu unterschiedlichste Materialien auch bei den nationalen Studentenorganisationen aller europäischer Länder erfragt, z.B. Art der Barrieren für gehörlose Studierende, Dolmetscherqualität, Verfügbarkeit von Dolmetschern, Finanzierung von Dolmetschern, Zugang zum Bildungswesen, die Rechtslage in den verschiedenen europäischen Ländern, Unterstützungsmöglichkeiten etc.

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: Sofiya Kalinova und Timothy Rowies stellen das Handbuch der EDSU vor



Aktuell setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen (2019 bis 2021):

1. Vorsitzende: Inna **Shparber** aus Deutschland

Referent für Politik und Medien: Christian Cezar **Dragulin** aus Italien

Generalsekretärin: Giuseppina **Covino** aus Italien

Veranstaltungsleiterin: Vanessa **Schügerl** aus Österreich

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Foto: EDSU-Vorstand 2019 - 2021



Zurzeit besteht die EDSU aus 7 Vollmitglieder: Deutschland, Österreich, Italien, Norwegen, Rumänien, Frankreich und die Niederlande.

In 2021 findet die nächste Generalversammlung in Polen statt. Es ist spannend, was als Nächstes kommt.

Quellenangaben:

iDeas: <http://www.ideas-hamburg.de>

viStudis: <https://www.facebook.com/dgi.vistudis/>

EDSU: <https://edsunion.wixsite.com/edsu>

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts "International Virtual Cultural Centre of the Deaf", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2018-1-RO01-KA204-049336. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.